

Im vergangenen Jahr geschahen viele wunderbare Dinge in unseren Kreisen. Zahlreiche Menschen fanden zum Glauben und nahmen Jesus Christus als ihren Erlöser an und ließen sich auf ihren Glauben hin taufen. Menschen wurden geheilt von Depression, Augenleiden, von Schmerzen und v.a. Viele erlebten, wie sie in den Gaben des Geistes wuchsen. Das sind wunderbare Geschehnisse, die unseren Glauben stärken.

Aber: Es gab auch die andere Seite. Geschwister werden sehr krank oder sterben frühzeitig. Trotz Gebeten traten erhoffte Veränderungen nicht immer ein. Dann kommen auch Christen nicht selten an die Grenze des Glaubens. Von Menschen, die Gott noch nicht kennen, hört man dann nicht selten Fragen wie „Wo ist Gott?“ oder „Warum schweigt Gott?“. Andere wagen sogar zu sagen „Es kann keinen Gott geben!“. Wäre das der Fall, dass es keinen Gott gibt, dann wäre die Welt ein Schlachtfeld von Bestien.

Bevor ich Euch ermutigende Worte zum Glauben mitteile, will heute auf solche zweifelnden Worte und Fragen eingehen, die wir immer wieder hören. Wichtig, auf diese Fragen Antworten geben zu können.

„WARUM SCHWEIGT GOTT?“

Auf 4 Punkte eingehen

1. „WARUM SCHWEIGT GOTT?“ - DIE FRAGESTELLUNG IST FALSCH

Die Frage ist völlig falsch gestellt. Warum?

Welches Recht hat der Ton seinen Töpfer zu verklagen.

Welches Recht hat ein Angeklagter seinen Richter zu verklagen?

Es gibt keinen Gott, der es zulässt, dass wir uns auf den Richterstuhl setzen.
„Angeklagter Gott, warum lässt Du das alles zu. Warum schweigst Du?“
Diesen Gott gibt es nicht. Also ist diese Frage schlichtweg Blödsinn.
Es gibt aber den Gott, vor den jeder von uns einmal treten wird, und zwar als Angeklagter. Warum, als Angeklagter? Weil wir alle Sünder sind.
Weil wir uns alle schon so oft über unseren liebenden Vater im Himmel erhoben haben. Er wird uns fragen:
Warum hast Du mich nicht geehrt?
Warum waren Dir so viele Dinge wichtiger als ich, der Dich erschaffen hat?
Warum hast Du gelogen und betrogen?
Warum? Warum? Warum?
Wir sind die Angeklagten, nicht Gott!

Herr vergib uns jede Situation, in denen wir uns über Dich erhoben haben und lehre uns demütig zu sein.

2. GOTTES GERICHT

Ja. Es ist wahr. Manchmal schweigt Gott. Und wenn Gott schweigt, dann geht es den Menschen nicht gut. Gottes Schweigen ist sein Gericht. Dann erleben wir die Hölle auf Erden. Aber Warum? Weil wir dann nicht mehr unter dem Schirm des Höchsten sitzen (Psalm 91,1).

Versteht mich nicht falsch. Manchmal ist es in unserem Leben einfach noch nicht an der Zeit, dass Gott redet. Dann brauchen wir Geduld, Ausharren. Aber, wenn wir uns dauerhaft abwenden von Gott, dann schweigt Gott irgendwann. Dann kann es sein, dass es zum Beten zu spät ist.

Beispiel: Sodom und Gomorra

Es gibt eine Grenze, welche von einem Menschen, von einer Stadt, einer Region oder von einem ganzen Volk überschritten werden kann. Eine Grenze der Gleichgültigkeit

gegenüber dem lebendigen Gott. Ist diese überschritten hört und antwortet Gott nicht mehr. Da hilft kein beten und betteln mehr. Gott hat uns nichts mehr zu sagen.

3. „WARUM SCHWEIGT GOTT?“ – DIE ENTFERNUNG IST ZU GROß

Beispiel: Spaziergang mit Kindern in den Bergen, Gefahr, Kind zu weit entfernt.

Beispiel in der Bibel: Der verlorene Sohn

Wir alle waren sicher schon einmal an einem Punkt, wo wir dachten wir müssen umkehren, wo wir feststellten: „Es gibt Schuld in meinem Leben. Ich müsste wirklich umkehren, zurück an Papas Hand bzw. zurück in das Haus des liebenden Vaters.“

Achte darauf, dass die Entfernung zwischen Dir und Gott nicht zu groß wird, damit Du seine Stimme tatsächlich hörst! Tu es einfach. Gott wartet schon.

4. „WARUM SCHWEIGT GOTT?“ – HÖRE GOTTES LETZTES WORT

Wenn Du das Gefühl hast, dass Gott schweigt, dann achte darauf, dass Du Gottes letztes Wort hörst.

Hebräer 1,1-2 (Lut)

Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn.

NGÜ

Viele Male und auf verschiedenste Weise sprach Gott in der Vergangenheit durch die Propheten zu unseren Vorfahren. Jetzt aber, am Ende der Zeit, hat er durch seinen eigenen Sohn zu uns gesprochen.

Johannes 1,14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns;

Verstehst Du? Jesus ist das letzte Wort Gottes.

Wenn ich jemandem mein Auto verkaufe, handle ich mit dem Käufer einen Kaufpreis aus. Bis zu einem gewissen Betrag bin bereits nachzugeben. Dann sage ich aber: „7.700 Euro – das ist mein letztes Wort.“

Dann kommt der Deal entweder zustande, oder er scheitert.

Ohne Gottes Wort sind wir verloren.

Johannes 14,6

Jesus sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“

Johannes 6,47

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben.

In Jesus kommt die ganze Liebe Gottes zum Ausdruck. Seine Liebe dringt hinein in unser Elend, in unsere Sünden, in unseren Schmutz.

Jesus ist das menschengewordene letzte Wort Gottes.

Dieser Jesus, der Menschen befreit hat, geheilt hat, Tote auferweckt hat, keine einzige Sünde in seinem Leben begangen hat, wird eines Tages von den Menschen aufs Brutalste gefoltert, auf ein Kreuz gelegt, Nägel werden durch seine Hände und Füße geschlagen. Du siehst wie er verhöhnt wird, die Leute lachen ihn aus, spucken ihm ins Gesicht, reißen ihm die Kleider vom Leib. Das Kreuz wird aufgerichtet, die Qualen sind unerträglich.

Du stehst dabei und fragst ihn: „Warum hängst Du da?“

Und Jesus antwortet: „Weil Du Schuld hast vor Gott. Entweder bezahlst Du sie in der Hölle, in der Abgeschiedenheit vom Vater oder ich bezahle sie hier für Dich. Einer muss bezahlen. Ich will es für Dich tun. Nun glaube an mich.“

Tust Du das? Willst Du das?

Immer wieder höre ich von Menschen mit denen ich spreche: „Es fällt mir schwer zu glauben.“

Glauben ist aber ganz einfach. Glauben funktioniert durch glauben und reden.

Das größte Geschenk, was wir von Gott bekommen können, ist Errettung, also die Vergebung all unserer Sünden. Das ist der größte Segen von allem. Wir werden wir errettet? Wie empfangen wir diesen größten Segen? Indem wir glauben und dies bekennen, also es aussprechen.

Ohne Glauben können wir Gott nicht gefallen. Warum? Na, weil wir ohne Glauben voller Schuld sind!

Wer Glauben hat, auf den richtet Gott sein Augenmerk und lässt die anderen außer Acht.

Glauben zieht Gott an, oder anders gesagt, durch Glauben nähern wir uns Gott.

Was geschieht, wenn wir uns Gott nähern? Ja, wir hören wieder seine Stimme und meinen nicht mehr, dass Gott schweigt.

Glaube zieht Gottes Aufmerksamkeit auf sich.

Das Volk Israel war von Gott beauftragt, das verheißene Land einzunehmen. So belagerten sie Jericho unter der Führung von Josua. Sie zogen um die Stadtmauern herum. Bevor die Stadtmauern fielen, fordert Josua das Volk auf: „Erhebt ein Kriegsgeschrei; denn der HERR hat euch die Stadt gegeben!“ So taten sie es und die Mauern von Jericho stürzten ein.

Vergangenheitsform: Hat gegeben.

Sie müssten rufen, es aussprechen, bevor die Mauern einstürzten. Das ist Glaube!

Wir sind geneigt zu denken: Das war eben Josua oder das war David. Ich nur Wladimir, Jutta, Katharina, Uwe...

Wenn wir so denken erheben wir uns jedoch wieder über Gott. Denn er sagt in

2.Korinther 4,13

Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet«, so glauben auch wir, und darum reden wir auch.

Wir haben denselben Glauben, denselben Geist!

Glauben auszuüben ist einfach, ganz einfach. Glauben und reden.

Alles was Jesus für uns getan hat, der göttliche Tauschhandel, damit wir einmal gerecht vor dem himmlischen Vater stehen können. Wie empfangen wir das? Ganz einfach. Glauben und reden.

Römer 10,9

Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.

Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden.

Gerade jetzt. Wenn Du kein Gläubiger bist. Wenn Du es jetzt sagst. Und ihr Gläubigen sprecht auch Ihr mir nach:

„Jesus Christus ist mein Herr.

Ich glaube, dass er für meine Sünden gestorben ist.

Ich glaube, dass Jesus durch den Vater von den Toten auferweckt wurde.“

Peng, nun bist Du errettet. Du hast es empfangen. Sofort, Vollständig.

Du glaubst und Du sprichst. Das ist der Geist des Glaubens.

„Ich glaube, dass das ein gutes Jahr wird.“

„Ich glaube, dass ich im Urlaub vielen Menschen von Jesus erzählen werde.“

„ich glaube, dass wir in diesem Jahr noch viel mehr Menschen taufen werden, als bisher.“

„Ich glaube, dass Gott mich alles lehren wird was wichtig für mich ist.“

„Ich glaube, dass Gott mir eine neue Arbeit geben wird.“

„Ich glaube, dass meine Einsamkeit in diesem Jahr ein Ende haben wird und ich in diesem Jahr einen Partner bekommen werde.“

„Überall wo ich hingehere wird die Gunst Gottes mit mir sein.“

Usw.

So üben wir Glauben aus und Gott liebt es.

Ohne Glauben kann man unmöglich Gott gefallen.

Gott hat uns Autorität gegeben im Glauben zu sprechen.

Markus 11,23

Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg spricht: Hebe dich und wirf dich ins Meer!, und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, so wird ihm zuteilwerden, was immer er sagt.

Mit dem Berg ist jedes Problem gemeint: ein Hindernis, eine Krankheit, finanzielle Herausforderungen. Alles was aus menschlicher Sicht unüberwindbar scheint.

Also beten wir: „Gott hebe diesen Berg und wirf ihn ins Meer.“ Ein gutes Gebet, oder? Nein, das ist nicht, was Jesus sagt, das wir tun sollen.

Jesus sagt zu Dir:

Spricht Du zu diesem Berg: Hebe dich und wirf dich ins Meer!, und wenn Du in Deinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubst, dass das, was Du sagst, geschieht, so wird Dir zuteilwerden, was immer Du sagst.

Alles, was Du auch immer im Gebet erbittest, glaubt, dass Du es empfangst, so wird es Dir zuteilwerden!

Lasst uns jetzt im Glauben die Berge versetzen, die in diesem Jahr versetzt werden sollen.

Geh kurz in die Stille und überlege, welche Berge Du jetzt versetzen wirst. Und sobald Du es erhoffst und glaubst, so darfst Du es aussprechen.

Gebet